

## Garten und Terrassengestaltung

Wohl nicht zufällig wird das biblische Paradies auch als «Garten Eden» bezeichnet und in den Illustrationen meist als ein üppig mit Pflanzen bewachsener Garten dargestellt.

Ein schöner, eigener Garten ist für viele Menschen das persönliche Paradies. Damit er diesem hohen Anspruch genügen kann, muss er sorgfältig geplant und gestaltet werden.

Wie viel Ordnung verträgt ein Garten und welches Mass an Künstlichkeit? Wie wollen wir uns im Garten bewegen: nach Plan, querbeet oder bloss mit den Augen? Wie viel Platz braucht ein Garten? Und wofür braucht der Garten uns?

Der Garten ist oft ein Ort, in den wir uns zurückziehen, ein Ort der Musse und der Entspannung, um nachzudenken und nach Ausgewogenheit in unserem Leben zu streben. Vielen gilt der Garten als Ort der Arbeit und der Selbstversorgung, als Ort zum Feiern und der Geselligkeit, als Ort der Selbstverwirklichung und der Natur. Jeder Garten trägt die Geschichte und Fantasie jener Personen in sich, die ihn gestalten und ihn benutzen.

Gärtnern bedeutet, ein Gleichgewicht zwischen Natur und Kunst herzustellen. Zwischen beiden Polen, zwischen unkontrollierter Wildheit und formaler Gestaltung, gibt es unzählige Abstufungen.

Schöne Gärten bestechen durch eine oder zwei Ideen. Um aus der Fülle der Ideen und Wünsche zu Ihrer eigenen Gestaltung zu kommen, heisst es, bewusst auf etwas zu verzichten. Die Reduktion auf das Wesentliche, die Kunst des Weglassens.

Es geht nicht darum, mit der Form des Gartens die Natur zu imitieren, sondern eine einfache, zurückhaltende Grundlage zu schaffen, auf der sich die Natur entwickeln kann. Das Weiche und Geschwungene, das Romantische und Wilde, das Chaotische und Ungeplante macht die Natur von selbst, wenn wir es zulassen.

Je klarer die Grundgestaltung ist, desto besser wirken später die ungeplanten Formen der Natur.

Gärtnern stellt einen dynamischen Prozess dar. Wir wollen dazu anregen, etwas zu schaffen, das sich im Laufe der Jahre, vielleicht sogar von Tag zu Tag verändert - also genau das Gegenteil von Starrheit. Ein Garten der das jahreszeitlich bedingte Werden und Vergehen zeigt, wirkt stimmungsvoll und weckt Emotionen.

Gefühl und Stimmung sind von grundlegender Bedeutung für das Werden eines Gartens.

Ein Garten kann Gefühle hervorrufen, die sich auf bestimmte Orte und Erlebnisse, meist auf einer eher unterbewussten und gefühlsbetonten Ebene beziehen.

Vieles hängt von der Umgebung und von Wetter, Wind und Licht ab, über die wir keine Kontrolle haben. Wenn man allerdings bestimmte Standortbedingungen als gegeben akzeptiert lassen sich damit Gartenstimmungen erzeugen, die das Beste aus der jeweiligen Situation herausholen.

Das meiste aus dem "Geist des Ortes" herauszuholen bedeutet einen Lernprozess, zu dem das genaue Kennenlernen eines Gartens über eine längere Zeit hinweg ebenso gehört wie die Offenheit gegenüber Einflüssen.

Pflanzen, Steine, Wasser, Tiere, Gegenstände wecken in uns Assoziationen.

Wege und Plätze bilden einen beachtlichen Teil eines Gartens. Die Gestaltung dieser Wege und Plätze, Zugänge und Eingangsbereiche bestimmen das Erscheinungsbild und setzen Massstäbe für die Qualität der Gartengestaltung.

Das Wichtigste in jedem Garten sind die Pflanzen. Stauden, Kletterpflanzen, Gehölze, Bäume.

Sie prägen seinen Charakter und seine Atmosphäre.

Die ursächliche Lust am Gärtnern liegt an der Verführungskunst der Pflanzen. Die Schönheit eines Gartens findet sich in der speziellen Pflanzenverwendung und Pflanzenkomposition. Es braucht Erfahrung und Vorstellungskraft, um aus dem unerschöpflichen Potenzial der jahreszeitlichen Vegetationsvielfalt ein abwechslungsreiches Blühen und Blätterleuchten übers Jahr zu inszenieren.

### **Vor der Planung Ihres Gartens stellen Sie sich die folgenden Fragen:**

- Was erwarten Sie vom Garten, wofür wollen Sie ihn nutzen?
- Wozu eignet sich das Grundstück überhaupt? (Einschränkungen von Nachbargrundstücken)
- Wie viel Geld wollen Sie für die Gartengestaltung ausgeben?
- Wie viel Zeit oder Geld können und wollen Sie für den Unterhalt des Gartens aufwenden?

Denken Sie in dieser ersten Phase noch nicht an die praktische Umsetzung, sondern formulieren Sie erst einmal Ihre Wünsche.

.....siehe Checkliste für die Gartenplanung